



Vom blauen Heizgerät links in der Ecke der Opel-Werkstatt strömt die warme Luft zu den Arbeitsplätzen der Mechaniker – zu denen auch Kfz-Meister Florian Dietrich zählt.

Werkstattheizung

Wirtschaftlichkeit steht im Fokus

Auto-Dietrich spart seit zwei Jahren Heizöl mit einem Warmlufterhitzer von Puls-Air

Mit drei Mechanikern, vier Hebebühnen, zwei ebenerdigen Stellplätzen und acht bis zehn Durchgängen am Tag zählt die Werkstatt von Richard Dietrich im oberbayerischen Reichling zu den kleineren Betrieben. Umso genauer schaut der Unternehmer auf seine Betriebskosten – vor allem auf die Ausgaben für das teure Heizöl. Die bauliche Grundsubstanz des Familienbetriebs stammt aus dem Jahr 1962, in dem Dietrichs Vater Werner den Vertrag mit Opel unterzeichnete. 1970 kam ein Verkaufsraum für die Ausstellungsfahrzeuge hinzu. 1983 vergrößerten die Inhaber ihre vier Meter hohe Werkstatthalle um 50 auf 250 m², von denen 200 m² beheizt werden.

Bis zur Umstellung auf Pellets-Befuerung im Sommer 2013 erwärmte eine mit Öl betriebene Zentralheizung die Büroräume, den 95 m² großen und 2,90 Meter hohen Ausstellungsraum und die Wohnung im ersten Stock. Bis 2010 beheizte sie über einen größeren Deckenlüfter auch die Werkstatt und über einen kleineren

den separaten Raum für die Direktannahme. So verbrauchte der Betrieb 7.000 Liter Öl pro Jahr.

Heizung hat die Größe einer Waschmaschine

Das war Richard Dietrich zu viel. Weil der Deckenlüfter für 28 Grad Wärme sorgen musste, damit bei den Mechanikern 17 Grad ankamen, wollte er von dieser unwirtschaftlichen Lösung weg. Auf der Internationalen Handwerksmesse 2009 entdeckte er die Firma Puls-Air. Im Januar 2011 entschloss er sich, die stärkere Variante der beiden Warmlufterhitzer des österreichischen Herstellers einzusetzen und investierte dafür rund 4.600 Euro. Er ließ das auf einer Palette angelieferte Gerät – von der Größe einer kompakten Waschmaschine – neben dem Verbindungsgang zum Lager aufstellen. Ein Abgasrohr wurde durch die Wand ins Freie geführt. Nach einer kurzen Betriebsphase mit dem mitgelieferten 20-Liter-Tank schloss Dietrich das Heizgerät an den Öltank im Unterge-



Werkstattinhaber Richard Dietrich hält die Betriebsstunden akribisch auf einem Zettel am Heizgerät fest.

schoß an. Seither stellt er das Thermostat während der Heizperiode an jedem Arbeitstag um 7:30 Uhr auf 17 Grad, damit die Werkstatt bis zum Arbeitsbeginn um 8 Uhr warm ist.

Um 18 Uhr dreht er den Regler auf zehn Grad herunter. Zudem achten der Chef und seine Mitarbeiter darauf, die isolierten Sektionaltore in der Heizperiode nicht unnötig weit und nur kurz zu öffnen. Ein 50 m² großer Nebenraum mit einfachen Fenstern und die Direktannahme des Opel-Betriebs erhalten nur dann warme Luft, wenn sie auch tatsächlich genutzt werden. Auf einem Zettel am Heizgerät notiert Richard Dietrich, wie viele Betriebsstunden es in jeder Heizperiode läuft. Nach der Installation im Winter 2011 zählte er 173 Stunden. In der ersten vollen Winterperiode 2011/2012 kamen 310 und im langen letzten Winter 547 Stunden zusammen. Ende August 2013 stand der integrierte Betriebsstundenzähler dann auf 1.030 Stunden.

Nur zwei Liter Heizöl pro Betriebsstunde

Leider hat der Unternehmer nicht genau festgehalten, welche Heizölmengen der Betrieb seit der Nutzung des Puls-Air-Geräts verbraucht hat. Für seine Bilanz zieht er eine Messung heran, die er am Anfang gemacht hat, als noch der 20-Liter-Tank angeschlossen war. „Mit den Firmenangaben für die Sparstufe kommt man auf jeden Fall hin“, erläutert Dietrich und betont: „Wir bleiben unter zwei Litern pro Betriebsstunde, während Kollegen mit herkömmlichen Heizgeräten von fünf bis sechs Litern Verbrauch berichten.“ Auf der Basis von zwei Litern pro Betriebsstunde habe er seine Werkstatt im Winter 2011/2012 mit insgesamt rund 600 Litern geheizt und im zurückliegenden Winter mit rund 1.000 Litern Heizöl.

Der Kfz-Meister hat sein Gerät schon einmal selbst gewartet und die handelsübliche „Danfoss-Düse“ gewechselt, die nach 1.000 Betriebsstunden fällig ist. „Das war anhand des auf der Homepage hinterlegten Videos ein Kinderspiel“, lobt Dietrich. Der Opel-Partner sagt offen, dass er anfangs „total skeptisch“ gewesen sei, ob das kleine Gerät die großen Erwartungen wirklich erfülle. Inzwischen sei er „total zufrieden“. Nur das Laufgeräusch mit Lüfter empfinde er im Vergleich zu seinem gebrauchten gekauften Deckenlüfter als et-

Dietmar Fund

DARAUF SOLLTEN SIE ACHTEN

Sven Polster ist einer der beiden technischen Betriebsberater des Verbands des Kraftfahrzeuggewerbes Bayern. Seiner Erfahrung nach sind rund 70 Prozent der Heizanlagen von Kfz-Betrieben stark veraltet und verbrauchen zu viel. In etwa 30 bis 40 Prozent der Betriebe seien die Heizungsrohre schlecht oder gar nicht isoliert. Als großen Kostenfaktor sieht Polster auch Umwälzpumpen, die oft so alt wie das Gebäude seien. Neue, bedarfsorientierte Pumpen könnten den Strombedarf an dieser Stelle um bis zu 70 Prozent senken. Weil die Entwicklung hier weitergehe, würde sogar der Tausch erst fünf Jahre alter Umwälzpumpen noch ein deutliches Einsparpotenzial bringen.

Der Betriebsberater rät generell zu Strahlungsheizungen mit ihren niedrigen Vorlauftemperaturen. Sie erwärmen den Körper der Mechaniker und nicht die Luft. Das lohne sich ganz besonders in Räumen, die für Prüfzwecke und die Direktannahme genutzt werden, wo Fahrzeuge nur kurz stehen. Dem Wärmeverlust durch das Öffnen der Tore solle man durch eine Winterschaltung begrenzen, die die Tore nicht ganz öffnet.

was laut, aber für eine Werkstatt absolut akzeptabel. Nach wie vor hält er zwar eine Fußbodenheizung für das Beste, aber für deren Einbau hätte er den ganzen Werkstattboden herausreißen müssen.

Zwei Leistungsstufen und zwei Heizstufen

Die Puls-Air-Warmflufferhitzer des Österreicherers Werner Pletzer arbeiten mit Heizöl. Die im Brennraum entstehenden Gase wechseln in ultrakurzen Intervallen ihre Richtung. Die dadurch rußfreie Verbrennung soll den Wirkungsgrad dauerhaft auf 97 Prozent halten. Die am Boden aufgestellten Geräte saugen auf der einen Seite die Raumluft an und geben sie auf der anderen Seite über zwei Öffnungen erwärmt wieder ab. Die Abgase müssen über einen Anschluss an einen Kamin oder über ein Abgasrohr mit 35 Millimetern Durchmesser ins Freie geleitet werden. Die Heizgeräte sind in zwei Leistungsstufen mit je zwei Heizstufen zu haben. Der Puls-Air-Warmflufferhitzer Standard für 4.650 Euro bietet 13/17,5 kW, das Modell Puls-Air Plus kommt auf 18,5/23,5 kW und kostet 4.850 Euro. Für die Anlieferung kommen jeweils 80 Euro hinzu. Leasen kann man die Geräte auch.

**Sie haben einen guten Grund,
wir die passenden Ideen!**



PLANEN

BAUEN

BERATEN

seit 1910
borgers

PLANEN | BAUEN | BERATEN

Borgers GmbH · Stadtlohn · Rödermark · Potsdam

Zentrale: Tel. 0 25 63 - 407-0

Mail: info@borgers-industriebau.de

Besuchen Sie unseren komplett neu gestalteten Internetauftritt.

